

FORUM

Nr. 1 | 2025

Zeitschrift des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes NRW



Landeshaushalt

NRW bleib sozial!

Nachhaltigkeit | Fachkräftemangel | Stiftung Gemeinsam Handeln | Engagementpreis



3 [Editorial](#)

4-5 [Soziale Arbeit](#)

Soziale Organisationen erzielen Teilerfolg

6-7 [Nachhaltigkeit](#)

„Der Handlungsdruck steigt“

8 [Fachkräftemangel](#)

Gegen den Fachkräftemangel

9 [Digitalisierung](#)

Künstliche Intelligenz im Praxistest

10-11 [Aktuelles](#)

12-13 [Stiftung Gemeinsam Handeln](#)

25 Jahre Stiftung Gemeinsam Handeln

14-17 [Engagementpreis 2024](#)

Engagement in Krisenzeiten

18-19 [Kurz notiert](#)

20 [Tagesangebote für Kinder](#)

Unterstützung für Kita-Fachkräfte

21 [Ehrungen](#)

22 [Lauter Leute](#)

[Neu im Paritätischen NRW](#)

23 [Nachruf](#)

[Impressum](#)



Elke Schmidt-Sawatzki

Liebe Leser*innen!

40 Millionen statt 83 Millionen Euro Kürzungen fürs Soziale im NRW-Landeshaushalt 2025: Das klingt erst mal gut. Und es ist doch kein Grund zum Jubeln, sondern nur der viel zitierte Schritt in die richtige Richtung.

Keine Frage: Natürlich ist zu begrüßen, dass die Landesregierung nach massiven Protesten und zahllosen Gesprächen auf den letzten Metern der Haushaltsberatungen noch 40 der ursprünglich geplanten 83 Millionen Euro Kürzungen im Sozialen zurückgenommen hat. Natürlich sind wir erleichtert und dankbar, dass zumindest einigen sozialen Bereichen damit der komplette Kahlschlag erspart bleibt.

Dennoch bleibt die traurige Bilanz: Bei der sozialen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen werden für das Haushaltsjahr 2025 rund 43 Millionen Euro gestrichen. Weitere schmerzhaft Kürzungen in einer ohnehin chronisch unterfinanzierten Trägerlandschaft. Und das in Zeiten stetig steigender Sach- und Personalkosten, wo bereits eine Fortschreibung der Haushaltstitel auf Vorjahresniveau eine faktische Kürzung bedeutet hätte. Insbesondere kleine Träger können das nicht mehr auffangen.

Nun gilt es zu retten, was zu retten ist. Und das betrifft auch uns als Spitzenverband. Längst haben wir kein Tafelsilber mehr zu veräußern, um die Kürzungen aufzufangen. Es geht an die Substanz! Erste Stellen mussten gestrichen oder Stunden reduziert werden, alle Aufgaben stehen auf dem Prüfstand.

Hinzu kommt: Auch in vielen Städten und Kreisen sieht es nicht besser aus, jüngstes Beispiel ist Köln. Hier hat der desaströse kommunale Haushaltsentwurf für Entsetzen gesorgt und im Dezember 12 000 Menschen aus der Freien Wohlfahrtspflege zu einer Großdemo auf die Straße gebracht. Bleibt zu hoffen, dass auch hier noch etwas zu retten ist. Es macht mich wütend, dass es immer häufiger Grund für solch massive Proteste gibt.

Zugleich macht es mir Mut, denn es zeigt: Wir sind viele und wir halten zusammen! Im Jahr 2025 wird dies wichtiger denn je, denn Bundestags- und Kommunalwahl stehen vor der Tür und rechtsextreme Parteien streben an die Macht. Auch hier braucht es unseren Schulterschluss.

Es lohnt sich, gemeinsam für unsere Demokratie einzustehen!

Elke Schmidt-Sawatzki
Aufsichtsratsvorsitzende des Paritätischen NRW

Soziale Organisationen erzielen Teilerfolg

Nach massiven Protesten hat die NRW-Landesregierung die ursprünglich geplanten Kürzungen im Haushalt reduziert. Doch ein bitteres Minus von 43 Millionen Euro bleibt.

Über 32 000 Menschen setzten bei einer Großkundgebung am 13. November 2024 in Düsseldorf ein deutliches Zeichen gegen die geplanten Sozialkürzungen der Landesregierung. Unter dem Motto „NRW bleib sozial!“ hatte die Freie Wohlfahrtspflege NRW die Haushaltsberatungen zudem mit drei Mahnwachen vor dem Landtag flankiert. Zumindest ein Teil der geplanten Kürzungen wurde daraufhin zurückgenommen.

Kein Grund zum Jubeln, aber immerhin ein Teilerfolg der Proteste: Die ursprünglich geplanten 83 Millionen Euro Kürzungen fürs Soziale im Landeshaushalt 2025 wurden um knapp die Hälfte reduziert.

Mehr als traurige Bilanz

Die Regierungsfraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen hatten zur zweiten Lesung des Haushaltsplanentwurfes über Ergänzungsanträge wenigstens an einigen Stellen Kürzungen zurückgenommen oder umgeschichtet, unter anderem in den Bereichen Integration, Flucht, Inklusion, Sucht- und Altenhilfe, Familienberatung sowie bei der Unterstützung von Frauenhäusern. Dennoch bleibt unter dem Strich eine mehr als traurige Bilanz. Viele Träger können ihre Angebote schon jetzt kaum aufrechterhalten und müssen Beratungs- und Betreuungsangebote reduzieren. Im Jahr 2025 brechen den ohnehin chronisch unterfinanzierten

Organisationen in vielen Bereichen der Freien Wohlfahrtspflege nun zusätzlich 43 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahreshaushalt weg.

Fortschreiben heißt kürzen

„Es ist bitter, dass wir erst mit 32 000 Menschen auf die Straße gehen mussten, um geplante Kürzungen im Sozialbereich zumindest in Teilen rückgängig zu machen“, so die Bilanz von Hartmut Krabs-Höhler, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW. Hinzu kommt: Auch in den Bereichen, in denen nicht ausdrücklich gekürzt wird, entspricht das Ausbleiben notwendiger Mittelzuwächse und Dyna-



So geht es nicht mehr weiter! Nutzer*innen und Mitarbeitende sozialer Organisationen protestierten gemeinsam gegen die Sparpolitik der Landesregierung.



Düstere Perspektiven: 32.000 Menschen aus ganz NRW kamen zur Kundgebung in Düsseldorf.

misierungen im Ergebnis einer Kürzung. In Zeiten steigender Kosten müsste das Land eigentlich mehr statt weniger Geld in die Hand nehmen, um zumindest den Status Quo zu erhalten. Geht man etwa von einer durchschnittlichen Personalkostensteigerung von fünf Prozent für das Jahr 2025 aus, liegt die Frage auf der Hand: Wie sollen die gemeinnützigen Träger Monat für Monat diese Differenz auffangen? Zumal auch bei den Sachkosten mit weiter steigenden Ausgaben zu rechnen ist, die ebenso wenig refinanziert werden. Bei gleichbleibenden Haushaltstiteln schreiben die Träger also entweder rote Zahlen oder müssen ihre Leistungen zurückfahren.

Fachkräftemangel verschärft sich

Öffnungszeiten müssen reduziert, Angebote eingeschränkt oder ganz gestrichen werden. Leidtragende dieser Entwicklung sind in erster Linie die Nutzer*innen der sozialen Dienstleistungen und ihre Angehörigen. Doch auch für die Mitarbeitenden, die seit Jahren auf dem Zahnfleisch gehen, steigen Druck und Belastung weiter. Viele wandern bereits jetzt in weniger prekär finanzierte Bereiche ab. Der Fachkräftemangel trifft die sozialen Organisationen besonders hart.

Die Rahmenbedingungen machen es potentiellen Fachkräften nicht einfach, sich für einen Beruf in diesem Bereich zu entscheiden. Der positive Fokus auf den Wert der Sozialberufe, der nicht zuletzt in der Pandemie vielerorts beschworen wurde, hat sich als kurzlebig erwiesen.

Demokratie braucht Zusammenhalt

Dank gilt den Parlamentarier*innen und Mitgliedern der Landesregierung, die ein offenes Ohr hatten und sich für die Rücknahme von Kürzungen eingesetzt haben. Dennoch wird der nun verabschiedete Landeshaushalt die Mangelverwaltung in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit weiter verfestigen. „Wir wollen den sozialen Zusammenhalt in einer sich wandelnden Gesellschaft stärken“, ist im Koalitionsvertrag von CDU und Bündnis 90/Die Grünen zu lesen. Schöne Worte, doch das Gegenteil ist nun der Fall. Mit dieser Haushaltspolitik wird der soziale Zusammenhalt in der Gesellschaft nicht gestärkt, sondern weiter geschwächt. Und das in einer Zeit, in der antidemokratische Kräfte immer stärker Raum greifen und die soziale Ungleichheit wächst. Gerade jetzt braucht es nichts dringender als Investitionen in die Zukunft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

INFO

NRW bleib sozial!

Reduzierung von Öffnungszeiten, Schließung von Angeboten und drohende Insolvenzen: Das leise Sterben der sozialen Infrastruktur in NRW hat begonnen. Mangelverwaltung gehört seit Jahren zum traurigen Alltag, nun ist der Kipppunkt erreicht. In dieser dramatischen Lage macht die Freie Wohlfahrtspflege NRW gemeinsam unter dem Motto „NRW bleib sozial!“ aufmerksam auf die dringenden Probleme und fordert die Politik auf, sich für eine umfassende Verbesserung der Situation der sozialen Träger einzusetzen.

www.nrw-bleib-sozial.de



„Der Handlungsdruck steigt“

Die EU hat zahlreiche Verordnungen zum Klimaschutz auf den Weg gebracht. Soziale Organisationen sollten jetzt handeln.

Möglichst klimaneutral werden: keine leichte Aufgabe für soziale Organisationen in Zeiten klammer Kassen. FORUM sprach mit Christian Darr, Fachreferent Klimaschutz und Energie im Paritätischen NRW, über den Status Quo und darüber, was Organisationen jetzt brauchen.

diese Themen anzugehen, ist sehr groß. Manche haben sich auch bereits auf den Weg gemacht. Aber: Für die Umsetzung benötigen die Organisationen viel Unterstützung, sowohl in der Beratung, als auch in der Begleitung. Vor allem aber in der Finanzierung.

■ **FORUM:** Wo stehen gemeinnützige Organisationen aktuell im Hinblick auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit?

▶ **Christian Darr:** Die ersten Schritte sind gemacht. Die Organisationen haben in den vergangenen Jahren vieles umgesetzt, was sich relativ leicht umsetzen ließ: angefangen beim Druckerpapier bis hin zu vielen kleinen Verhaltensänderungen. Jetzt stehen Maßnahmen an, die sich nicht ganz so einfach umsetzen lassen.

■ Welche sind das?

▶ **Darr:** Es geht um Investitionen in Infrastruktur, also in Gebäude und Mobilität vor allem.

■ Vor welchen Hürden stehen die Organisationen?

▶ **Darr:** Für diese Maßnahmen muss sehr viel Geld in die Hand genommen werden. Und: Es handelt sich um langfristige Projekte. Die Bereitschaft in der Mitgliedschaft,

„Erste Schritte sind gemacht. Jetzt geht es um hohe Investitionen.“

■ Das heißt, es gibt kaum Fördermöglichkeiten?

▶ **Darr:** Es gibt schon welche. Doch entweder sind die Zuschüsse sehr gering oder aber das Instrument ist schwierig in der Handhabung. Wenn zum Beispiel eine Kita für Sonnensegel erst einmal ein Konzept erstellen und einen Architekten beauftragen muss, ohne zu wissen, ob sie am Ende die Förderung bekommt, ist das mit Blick auf knappe finanzielle und personelle Ressourcen an der Realität vorbei gedacht. Hinzu kommt, dass die Förderfenster zu kurz sind. Für die Sozialwirtschaft braucht es langfristig offene Förderprogramme mit überschaubarem Aufwand.

■ Welche Unterstützung bietet der Paritätische NRW seinen Mitgliedern?

KONTAKT

Christian Darr
Fachreferent Klimaschutz und Energie
Der Paritätische NRW
Landesgeschäftsstelle
Telefon: 0202 28 22 316
christian.darr@paritaet-nrw.org





Die Klimaschutz-Kosten steigen, hohe Investitionen stehen an. Ein Dilemma für Organisationen.

► **Darr:** In der Beratung schauen wir zunächst, an welchem Punkt die Organisation gerade steht, und versuchen dann gemeinsam abzustecken, welche Ideen es bereits gibt und in welche Richtung es gehen soll. Und dann eruieren wir, welche Fördermöglichkeiten es gibt.

„Die Sozialwirtschaft braucht langfristig offene Förderprogramme.“

■ Die EU hat mit dem Green Deal einige Richtlinien auf den Weg gebracht, darunter auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Was bedeutet das für Mitgliedsorganisationen im Paritätischen NRW?

► **Darr:** Im Moment müssen eingetragene Vereine und rechtsfähige Stiftungen noch keinen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen. Dabei gilt es jedoch genau hinzuschauen: Wenn ein Verein Tochterunternehmen zum Beispiel mit der Rechtsform gGmbH unterhält, dann ist das Tochterunternehmen unter Umständen berichtspflichtig. Die EU hat dazu Schwellenwerte festgelegt, ab wann ein Unternehmen berichtspflichtig ist. In einem Leitfaden, den der Paritätische Gesamtverband herausgegeben hat, ist sehr gut dargestellt, wer wann berichtspflichtig ist.

■ Dann können sich viele Mitgliedsorganisationen erstmal zurücklehnen?

► **Darr:** Davon rate ich dringend ab. Zum einen ist davon auszugehen, dass die Schwellenwerte in den kommenden Jahren weiter abgesenkt werden. Zum anderen hat die EU im Zuge des Green Deals noch weitere Instrumente geschaffen – angefangen bei der EU-Taxonomie bis hin zur Energieeffizienzrichtlinie. Die neue Währung CO₂ betrifft alle.

„Die neue Währung CO₂ betrifft alle Organisationen.“

■ Das heißt, der Handlungsdruck wird steigen?

► **Darr:** Definitiv. Deswegen sollten sich Organisationen unbedingt mit der Frage beschäftigen, wie sie sich nachhaltiger aufstellen können, und konkrete Maßnahmen angehen. Oder zum Beispiel über eine freiwillige Berichterstattung nachdenken, um dann gut gewappnet zu sein. Da sind intelligente Ideen gefragt, wie man vor allem die teuren Maßnahmen umsetzen kann, wenn man nicht in der Situation ist, einfach das Portemonnaie aufmachen und loslegen zu können. Da sind auch wir als Verband gefragt – in der Beratung genauso wie in der Lobbyarbeit.

INFO

Gut informiert

CO₂KostAufG, CSRD, EED, EnEFG, EU-Taxonomie – Infos rund um die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie zu Gesetzen, Verordnungen und Fördermöglichkeiten finden Mitgliedsorganisationen im Extranet:

extranet.paritaet-nrw.org

Den „Leitfaden Nachhaltigkeitsberichterstattung in gemeinnützigen Organisationen“ des Paritätischen Gesamtverbandes finden Sie ebenfalls im Extranet (Fachberatung > Klimaschutz und Energie > Service > Nachhaltigkeit).



© Cultura Creative | stockadobe.com

Eine Ausbildung bei drei sozialen Trägern: eine Verbundausbildung in Hamm macht das möglich.

Gegen den Fachkräftemangel

Innovative Verbundausbildung startet in Hamm – eine Chance für Quereinsteiger*innen im sozialen Bereich.

In Hamm startet 2025 die erste Verbundausbildung im sozialen Bereich. Drei Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW bilden dann Quereinsteiger*innen im rollierenden System zum* zur Heilerziehungspfleger*in aus.

In Hamm haben die Outlaw gGmbH, movere e.V. und vkm Hamm e.V. einen Kooperationsvertrag geschlossen, um gemeinsam Heilerziehungspfleger*innen auszubilden. Eine Premiere im Feld der sozialen Arbeit. „Es handelt sich dabei um ein rollierendes Ausbildungsmodell“, sagt Dorothee Schackmann, Geschäftsführerin der Kreisgruppe Hamm des Paritätischen NRW und Initiatorin der Verbundausbildung. Die Auszubildenden wechseln jährlich den Träger und sammeln so wertvolle Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche und unterschiedliche Arbeitgeber.

Projekt mit starken Partnern

„Das Modell richtet sich an Quereinsteiger*innen, die entweder fachfremd sind oder deren Qualifikation bereits lange zurückliegt“, so Schackmann. Die Agentur

für Arbeit übernimmt die Kosten vollständig, das LWL-Berufskolleg Hamm bietet den schulischen Teil der Ausbildung.

Experiment mit Modellcharakter

„Es ist zunächst ein Experiment, das wir in Hamm starten“, erklärt Schackmann. Die ersten Azubis starten im August 2025. „Vorher haben sie die Möglichkeit, durch eine Hospitation in den Beruf reinzuzuschnuppern“, so Schackmann. Sechs Personen werden im ersten Jahr starten und nach Abschluss direkt bei einem der drei Träger übernommen. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Hochschule Hamm-Lippstadt.

„Dieses Modell könnte richtungsweisend für den gesamten sozialen Bereich sein“, betont Schackmann. Es bietet nicht nur den Azubis umfassende Praxiserfahrung, sondern hilft den Trägern, dringend benötigte Fachkräfte zu gewinnen. Die Verbundausbildung zeigt, wie Kooperationen zukunftsfähige Lösungen schaffen können – für eine soziale Arbeit, die auch morgen gut aufgestellt ist.

KONTAKT

Dorothee Schackmann
Geschäftsführerin
Kreisgruppe Hamm
Der Paritätische NRW
Bahnhofstr. 4 | 59065 Hamm
Telefon: 02381 20 097
dorothee.schackmann@paritaet-nrw.org





© Krakenimages.com | stockadobe.com

Dokumentationen, Protokolle oder Konzepte: KI kann den Arbeitsalltag erleichtern.

Künstliche Intelligenz im Praxistest

Zeitfresser oder Entlastung? Im Projekt IANOS erproben 100 Mitgliedsorganisationen gemeinsam die Potentiale von KI.

Im August 2024 ist IANOS gestartet, nun geht das Projekt auf die Zielgerade. Noch bis Juni 2025 steht die vom Paritätischen NRW entwickelte Plattform für intelligente Assistenzsysteme zur Verfügung und die Teilnehmenden tragen ihre Kompetenzen in die eigenen Organisationen.

Das Zwischenfazit der Teilnehmenden? KI kann uns helfen! Der größte Nutzen von Künstlicher Intelligenz (KI) wird im Bereich administrativer Aufgaben gesehen, gefolgt von der Förderung der eigenen Kreativität.

Arbeitsentlastung von 20 Prozent

Im Arbeitsalltag mangelt es meist an der Zeit, sich mit den Potentialen von KI zu beschäftigen. Im Projekt IANOS (Intelligente Assistenten für eine Nachhaltige Optimierung im Sozialwesen) setzen sich 100 Teilnehmende aus Mitgliedsorganisationen des Verbandes – von der kleinen Kita bis zum Landesverband der Lebenshilfe – systematisch damit auseinander. Ziele des von der GlücksSpirale geförderten Projekts: Entlastung, Qualitätssteigerung und Kompetenzaufbau. Geleitet wird

IANOS von Maximilian Weiß, Fachreferent Digitalisierung beim Paritätischen NRW. Eine Umfrage zeigt: Das Projekt trägt Früchte, die durchschnittliche wahrgenommene Entlastung durch KI beträgt rund 20 Prozent. Gelingen ist dies durch den Aufbau einer benutzerfreundlichen KI-Plattform, die die Fach- und Führungskräfte unterstützt. Mittlerweile gibt es mehr als 20 Assistenten, die auf verschiedene Aufgaben spezialisiert sind. Dazu gehören etwa solche, die bei der Dokumentation helfen, als Sparrings-Partner zur Konzepterstellung fungieren oder Protokolle aus Stichpunkten erstellen.

Implementierung

Datenschutzkonforme Lösungen finden und die Kolleg*innen mitnehmen: Bis zum Projektende im Juni 2025 gilt es nun, gemeinsam die Hürden bei der Implementierung in den eigenen Organisationen zu meistern. Hier hilft der Paritätische bei der Formulierung von nachhaltigen und im Kontext der KI-Verordnung der EU stimmigen Richtlinien ebenso wie bei der Identifizierung von pragmatischen Nutzungsszenarien.



KONTAKT

Maximilian Weiß
 Fachreferent
 Digitalisierung
 Der Paritätische NRW
 Landesgeschäftsstelle
 Telefon: 0202 28 22 435
digitalisierung@paritaet-nrw.org

Tipps vom Truck



©Jan Guettes | picturepeople

Arbeitschutz auf Achse: Das „BGW mobil“ tourt durch die Kitas des Paritätischen NRW.

Rückengerechtes Arbeiten, der Umgang mit Infektionsrisiken, das Vorbeugen von Stress oder der Hitzeschutz: Beim Besuch des „BGW mobils“ geht es um ganz verschiedene Themen rund um Arbeits- und Gesundheitsschutz in Kindertageseinrichtungen. Der zu einem Besprechungs- und Aktionsraum ausgebauter Truck der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) tourt noch bis April 2025 durch die Kindertageseinrichtungen unter dem Dach des Paritätischen NRW.

Praktische Tipps für jeden Tag

Der Berufsalltag von Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen ist vielseitig, aber auch mit Belastungen verbunden, etwa für den Rücken oder die Stimme. Beim Besuch des Gesundheits-Trucks gibt es praktische Tipps, wie auch mit wenigen Mitteln viel erreicht werden kann. Das „BGW mobil“ bleibt jeweils einen Tag an jeder teilnehmenden Einrichtung. Vor Ort gibt es Informationen, Beratungen und Aktivitäten zur Prävention berufsbedingter Gefährdungen für die Beschäftigten in der Kinderbetreuung. Organisiert hat das Projekt die Fachgruppe Kinder und Familie des Paritätischen NRW gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).

Sozialticket jetzt!



Paritätischer NRW und BUND NRW übergeben Verkehrsminister Krischer (3. v.l.) ihre Positionen.

Ab 2025 steigt der Preis des Deutschlandtickets um 9 Euro auf 58 Euro pro Monat. Für viele Menschen stellt das eine zusätzliche finanzielle Belastung dar. Der Paritätische NRW kritisiert diesen Schritt scharf und fordert zudem ein bundesweites Sozialticket für 29 Euro.

Positionspapier an Minister übergeben

„Mobilität ist soziale Teilhabe und darf nicht zum Spielball der allgemeinen Sparpolitik werden“, betont Andrea Büngeler, Vorständin des Paritätischen NRW. Unter dem Motto „Sozialticket – Jetzt erst recht!“ protestierte der Paritätische NRW daher gemeinsam mit dem BUND NRW Anfang Oktober bei der Verkehrsminister*innenkonferenz in Duisburg. Zusammen übergaben die Verbände dem NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer ihre Forderungen nach bezahlbarer Mobilität.

Verband weiter im Gespräch

Ende Oktober wiesen die Verbände Krischer erneut darauf hin, dass klimaverträgliche Mobilität kein Luxus sein darf, und warnten davor, die Prioritäten in der Verkehrspolitik falsch zu setzen.

Bildungsangebote nach Maß



©pressmaster | stockadobe.com

Für Mitarbeitende der Lebenshilfe Duisburg werden passgenaue Bildungsangebote entwickelt.

Die Lebenshilfe Duisburg hat mit der Paritätischen Akademie NRW die erste Kompetenzpartnerschaft geschlossen.

Bedarfe ermitteln, Angebote entwickeln

„Das bedeutet, dass wir in Zukunft durch einen engen Austausch Bedarfe, Heraus-

forderungen und Wünsche der Lebenshilfe Duisburg ermitteln“, sagt Dominik Dennemark, Bildungsreferent Berufliche Bildung bei der Paritätischen Akademie NRW. Anschließend werden passgenaue Bildungsangebote entwickelt, mit denen die Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW ihre Mitarbeitenden und damit sich selbst zielorientiert stärken kann.

Baustein der Personalentwicklung

Ines Bluhmki, pädagogische Leitung der Lebenshilfe Heilpädagogische Sozialdienste gGmbH, sieht darin einen wichtigen Baustein der Personalentwicklung: „Die Schulungen sind für die Kompetenzentwicklung unserer Fach- und Führungskräfte von großer Wichtigkeit.“ www.paritaetische-akademie-nrw.de/kompetenzpartnerschaft

Diskriminierung bleibt Alltag

Der Jahresbericht der Antidiskriminierungsberatung in NRW zeigt: Antidiskriminierungsarbeit bleibt essenziell, um Diskriminierung entschieden entgegenzutreten.

Beratung überwiegend zu Rassismus

In den 42 Beratungsstellen für Antidiskriminierungsarbeit wurden im Jahr 2023 insgesamt 906 Beratungen aufgenommen. Beratungsschwerpunkt lag mit 72,8 Prozent beim Thema Rassismus. Ereignisse wie der 7. Oktober 2023 führten zu einem Anstieg antimuslimischer und antisemitischer Vorfälle und prägten die Beratung.

Sichere Finanzierung gefordert

Zwar hat sich viel getan, doch noch immer fehlt es an flächendeckendem Zugang zu Beratung und effektiven



© dusanpetkovic | stock.adobe.com

Die Antidiskriminierungsberatung in NRW fordert stärkeren Schutz vor Diskriminierung.

Rechtsmitteln. Projektleiterin Mira Berlin fordert daher den Ausbau und eine sichere Finanzierung der Antidiskriminierungsberatung. Zudem braucht es dringend ein Landesantidiskriminierungsgesetz in Nordrhein-Westfalen.

www.ada.nrw

Ehrenamt bewegt



© ASV NRW e.V.

Zwischen Selbstverwirklichung und Gemeinschaft: Studie nimmt Ehrenamt unter die Lupe.

Freiwilliges Engagement ist nicht nur ein Akt der Hilfe, sondern auch eine Quelle von Zufriedenheit und Resilienz. Dies zeigt eine Studie des Arbeiter-Samarter-Bundes NRW e.V. (ASB NRW), die in Zusammenarbeit mit dem rheingold Institut durchgeführt wurde.

Interviews geben Aufschluss über Motive

Anhand von 48 tiefenpsychologischen Interviews wurden sechs zentrale Motive identifiziert, die Menschen antreiben: von der Selbstwirksamkeit bis zur Suche nach Gemeinschaft. „Engagement bereichert sowohl die Gesellschaft als auch die Engagierten“, erklärt Stephan Grünewald vom rheingold Institut. Besonders junge Menschen aus der Generation Z suchen verstärkt nach Halt und Zugehörigkeit in einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft.

Herausforderungen und Perspektiven

Die Studie verdeutlicht aber auch Barrieren. Viele fürchten, sich zeitlich oder emotional zu überfordern. „Ein professionelles Ehrenamtsmanagement ist essenziell, um Engagierte langfristig zu stärken“, betont Dr. Stefan Sandbrink, Geschäftsführer des ASB NRW. Nur so könne ein Ehrenamt auch langfristig Früchte tragen und die freiwillig Engagierten stärken.

www.asb-nrw.de/engagementstudie

Mehr Wohnungsverluste befürchtet

Das Bündnis „Wir wollen wohnen!“, dem auch der Paritätische NRW angehört, zeigt sich enttäuscht über die Pläne der Landesregierung für den Haushalt 2025.

Kürzungen zu kurz gedacht

Wohnungspolitische Impulse bleiben aus, während bei der Prävention von Wohnungsverlusten und wichtigen Beratungsangeboten gekürzt wird. Dies gefährdet die Arbeit von Schuldnerberatung, Straffälligenhilfe und anderen sozialen Diensten erheblich. Die geplanten Kürzungen könnten Sozialämter und Notunterkünfte zusätzlich belasten, was langfristig höhere Kosten für den Staat verursacht.

Sozialen Wohnungsbau stärken

Hans-Jochem Witzke vom Deutschen Mieterbund NRW fordert, mehr finan-



© Ralf Getthe | stock.adobe.com

Alarmierend: Sozialer Wohnungsbau stockt, Kürzungen bei Beratungsangeboten geplant.

zielle Mittel in den öffentlich geförderten Wohnungsbau zu investieren. Die nordrhein-westfälische Landesregierung dürfe nicht einfach zuschauen, wie die Zahl der Sozialwohnungen stetig abnimmt.

www.wir-wollen-wohnen-nrw.de

25 Jahre Stiftung Gemeinsam Handeln

Gemeinsam mit Stifter*innen feierte die Gemeinschaftsstiftung des Paritätischen NRW ihr Jubiläum im Circus Schnick-Schnack in Herne.

Eine eigene Treuhandstiftung errichten oder sich an der Gemeinschaftsstiftung des Paritätischen NRW beteiligen: Mit der Stiftung Gemeinsam Handeln ist beides möglich. Und das bereits seit 25 Jahren. Eine Erfolgsgeschichte, die es zu feiern lohnt.

Alles begann mit einer Erbschaft, die der Paritätische NRW überraschend erhielt – etwas, was nur sehr selten vorkommt. Das Geld hätte der Verband verausgaben können, doch man entschied sich anders und beschritt einen ganz neuen Weg: Ein Jahr später wurde die Stiftung Gemeinsam Handeln errichtet. „Unser Ziel war es zum einen, einen eigenen Stiftungsfond aufzubauen, und zum anderen, Treuhandstiftun-

gen ein Zuhause zu geben“, erinnert sich Wilfried Theißen im Interview mit der Moderatorin Beate Hoffmann. Theißen hat die Idee der Stiftung Gemeinsam Handeln maßgeblich mitentwickelt und sie gemeinsam mit weiteren Personen aus dem Paritätischen NRW errichtet. Mehr als 20 Jahre war er im Vorstand der Stiftung Gemeinsam Handeln, bevor er sich Ende 2021 in den Ruhestand verabschiedete. Den Staffelstab gab Theißen an Stefan Rieker weiter. Gemeinsam mit Dr. Isabel-Marie Höppner (im Vorstand seit 2020) bilden sie seither den Vorstand der Stiftung.

Idee erfolgreich umgesetzt

Nach Gründung der Gemeinschaftsstiftung 1999 ließ die erste Treuhandstiftung

nicht lange auf sich warten: Im Jahr 2000 wurde die „proU Stiftung zur Hilfe von Menschen in Sucht | Abhängigkeit“ der Drogenhilfe Minden e.V. gegründet. Und auch Privatpersonen errichteten nach und nach Treuhandstiftungen.

Stetes Wachstum

Seither ist die Stiftung Gemeinsam Handeln stetig gewachsen. Gestartet mit 300 000 DM wurde im Jahr 2006 die erste Million Euro an Kapital erreicht, 2010 die zweite. Heute verwaltet die Stiftung insgesamt 45 Treuhandstiftungen und elf Zustiftungen mit einem Gesamtvermögen von rund 8 Millionen Euro. „Von ganz klein bis ganz groß, in allen Feldern sozialer Arbeit, mal rein fördernd oder auch operativ – die



Stefan Rieker, Beate Hoffmann und Dr. Isabel-Marie Höppner.



Wilfried Theißen berichtete über die Anfänge.



Raum für Austausch und Begegnung gab es bei der Jubiläumsfeier an verschiedenen Thementischen.

Vielfalt an Treuhandstiftungen ist groß“, berichtet Höppner.

Investieren in soziale Ideen

Auch heute noch ist die Errichtung einer Treuhandstiftung eine gute Idee, die viele Vorteile mit sich bringt. Die öffentlichen Haushalte stehen dieser Tage unter großem Druck, die soziale Infrastruktur ist unter Beschuss und die Problemlagen und Herausforderungen nehmen zu. „Gleichzeitig gab es noch nie so viel privates Vermögen wie heute“, erklärt Höppner. Viele wollen Gutes mit ihrem Vermögen tun und wissen nicht so genau, wie und mit wem. „Die Stiftung Gemeinsam Handeln ermöglicht es allen Menschen, selbst Stifter*in zu werden und Geld in soziale

Ideen zu investieren“, so die Vorständin.

Unkompliziert Stifter*in werden

„Eine Treuhandstiftung zu errichten ist wirklich unkompliziert“, so Rieker. Die Stiftung Gemeinsam Handeln übernimmt die Bürokratie und Verwaltung, investiert in nachhaltige Kapitalanlagen. „Durch die Führung von eigenen Konten besteht für die Stifter*innen maximale Kostentransparenz.“ Stiftungen haben zudem den Vorteil, kurzfristig auf aktuelle Entwicklungen und Geschehnisse reagieren zu können, wie es beispielsweise bei der Flutkatastrophe im Ahrtal der Fall gewesen ist. Letztlich können Stiftungen unter dem gemeinsamen Dach voneinander lernen, Erfahrungen nutzen und weitergeben.



Kennenlern-Runde: In lockerer Atmosphäre stellten sich die Stifter*innen vor.

INFO

Auf einen Blick

Alles rund um die Stiftung Gemeinsam Handeln, warum es sich lohnt zu stiften und welche Treuhandstiftungen es unter dem gemeinsamen Dach bereits gibt, erfahren Sie unter: www.stiftunggemeinsamhandeln.de

Engagement in Krisenzeiten

Der Paritätische NRW zeichnet innovative Projekte der Krisenbewältigung mit dem Engagementpreis 2024 aus.

Bereits zum vierten Mal vergab der Paritätische NRW in Kooperation mit der Stiftung Gemeinsam Handeln den Engagementpreis, um Vereine und Organisationen zu würdigen, denen es besonders gut gelingt, Menschen fürs Ehrenamt zu begeistern.

Verliehen wurde der Preis am 10. Oktober im Circus Schnick-Schnack in Herne, einer Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW. In diesem Jahr stand die Auszeichnung ganz im Zeichen des besonderen Engagements in Krisenzeiten. „Die aktuellen globalen Herausforderungen haben individuelles und gemeinschaftliches Handeln in den Vordergrund gerückt“, sagte Elke Schmidt-Sawatzki, Aufsichtsratsvorsitzende des Paritätischen NRW und Mitglied im Kuratorium der Stiftung Gemeinsam Handeln. „Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig es ist, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und positive Veränderungen vor Ort zu bewirken“, so Schmidt-Sawatzki.

Kurzzeitengagement trifft den Nerv

Mit dem 1. Preis (4000 Euro) ausgezeichnet wurde die Kölner Freiwilligenagentur, die eine Vermittlungsplattform für freiwilliges Engagement ins Leben geru-

fen hat. Entstanden ist das Projekt „Kurz & Gut – Kurzzeitengagement“ vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges, als die hauptamtlichen Unterstützungsstrukturen nicht selten überfordert waren. Die Jury hat vor allem überzeugt, dass die Online-Vermittlungsplattform einem seit längerer Zeit zu beobachtenden Trend wirkungsvoll begegnet: „Viele Menschen würden sich gern engagieren, schrecken aber aus unterschiedlichen Gründen vor einer langfristigen Bindung zurück“, sagt Andrea Büngeler, Vorstandin des Paritätischen NRW. Einige möchten sich erst ausprobieren und das für sie richtige Betätigungsfeld finden, und wieder andere lieben die Abwechslung. „All diese Wünsche und Bedarfe nach Kurzzeitengagement können mit diesem Angebot abgedeckt werden. Damit hat die Plattform Modellcharakter für andere Städte und Regionen“, so Büngeler.

Vorbildprojekt der Obdachlosenhilfe

Mit dem 2. Preis (3000 Euro) wurde der Dortmunder Verein „Gast-Haus Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V.“ ausgezeichnet. Das neu geschaffene Gesundheitshaus leistet mit seiner klugen Verzahnung der verschiedenen individuellen Unterstützungsangebote einen



Vier Projekte wurden im Circus Schnick-Schnack in Herne für ihr besonderes Engagement in Krisenzeiten ausgezeichnet.

nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Wohnungs- und Obdachlosen und könnte als Vorbildprojekt weit über Dortmund hinauswirken, so die Einschätzung der Jury. Dabei liegt der Schwerpunkt des Hauses im Hygienezentrum, einem Frauencafé als Schutzraum für obdachlose Frauen und Beratungsräumen für Sozial- und Rechtsberatungen.

Psychische Probleme früh erkennen

Über Platz 3 (2 000 Euro) konnten sich die Regionalgruppe Düren von Die Kette e.V. und ihre Kooperationspartner*innen für das Präventionsprogramm „Verrückt? Na und! – Seelisch fit in der Schule“ freuen. Ziel des Programms ist es, psychische Probleme bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen früher zu erkennen, angemessen zu behandeln und besser zu bewältigen. Zentrales Element ist die Durchführung von „Schultagen“ für Schüler*innen und Lehrkräften ab der Jahrgangsstufe 8. „Besonders hervorzuheben ist die kluge Einbindung von Menschen, die selbst seelische Krisen, Erkrankungen und Gesundungen erlebt haben und dadurch eine besondere Authentizität für die Schüler*innen mitbringen“, betonte Else Rieser, Mitglied im Ehrenrat des Paritätischen NRW, in ihrer Laudatio.

Notfallkocher für Kriegsgebiete

Ein Sonderpreis (2 000 Euro) ging an die Friedensinitiative Nottuln e.V. für das Projekt „Notfallkocher für die Ukraine“. Erfunden hat den Kocher Andreas Leistikow. Die Jury war beeindruckt davon, wie er seine Idee zu einem großen Projekt zur Unterstützung von Menschen in Kriegs- und Krisengebieten ausgebaut hat. „Mit der Entwicklung des Notfallkochers hat er aus einer sehr pragmatischen und handfesten Idee eine große Wirkung erzeugt“, so Jürgen Wittmer, Mitglied im Aufsichtsrat des Paritätischen NRW. Leistikow hat ein Netzwerk aufgebaut, das ihn bei der Materialbeschaffung, der Herstellung, dem Transport und der Verteilung in der Ukraine unterstützt hat. Über 1 000 Kocher konnten so bereits verteilt werden.

Engagement als Motor für Innovation

Bürgerschaftliches Engagement hat beim Paritätischen NRW einen hohen Stellenwert: Viele der mittlerweile großen Mitgliedsorganisationen sind als kleine Initiativen auf ehrenamtlicher Basis gestartet. In der Jury zum Engagementpreis sitzen Vertreter*innen des Aufsichts- und Ehrenrates des Paritätischen NRW, des Kuratoriums der Stiftung Gemeinsam Handeln sowie Preisträger*innen aus den Vorjahren.

INFO

Die Preisträger

Freiwilligenagentur Köln
„Kurz & Gut – Kurzzeitengagement“
www.koeln-freiwillig.de

Gast-Haus Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V.
„Gesundheitshaus“
www.gast-haus.org

Die Kette e.V.
„Verrückt? Nach und! – Seelisch fit in der Schule“
www.diekettedueren.de

Friedensinitiative Nottuln e.V.
„Notfallkocher für die Ukraine“
www.fi-nottuln.dfg-vk.de

Über den Engagementpreis
Mehr Infos zum Engagementpreis, der alle zwei Jahre vom Paritätischen NRW in Kooperation mit der Stiftung Gemeinsam Handeln verliehen wird, gibt es unter:
www.paritaet-nrw.org/themen/projekte/engagementpreis

16 Engagementpreis 2024



Beate Hoffmann vom Bremer Medienbüro führte durch die Preisverleihung.



Der Paritätische NRW wählte einen besonderen Ort für eine besondere Veranstaltung: Im Circus Schnick-Schnack in Herne wurden die Gewinner des Engagementpreises ausgezeichnet.



Die Jonglage eines Zirkus-Engagierten sorgte für Staunen.



Das Jazz-Duo „Die Steiger“ sorgte nach der Preisverleihung mit seinen kurzweiligen Stücken für gute Laune bei den Gästen.



Christoph Deutsch vom Circus Schnick-Schnack berichtete unterhaltsam über die Anfänge des Zirkus und skizzierte, wie der Verein über die Jahre weiter wuchs.



Beim kleinen Imbiss vor und nach der Preisverleihung kamen die Gäste ins Gespräch.



Andrea Büngeler, Vorständin des Paritätischen NRW, hielt die Laudatio für den 1. Preisträger.



Die Kölner Freiwilligenagentur traf mit ihrer Online-Vermittlungsplattform für Kurzzeitengagement den Nerv vieler Ehrenamtlicher und erhielt dafür den 1. Preis.



Katrin Lauterborn von Gast-Haus e. V. im Interview mit Beate Hoffmann. Der Dortmunder Verein erhielt für das Gesundheitshaus den 2. Preis.



Laudatorin für den 2. Preis: Elke Schmidt-Sawatzki, Aufsichtsratsvorsitzende des Paritätischen NRW.



Die Regionalgruppe Düren des Vereins Die Kette e. V. erhielt für das Präventionsprojekt „Verrückt? Nach und! – Seelisch fit in der Schule“ den 3. Preis.



Else Rieser, Mitglied im Ehrenrat des Paritätischen NRW, hielt die Laudatio für den 3. Preisträger.



Verschiedene Artistik-Nummern – zum Teil in schwindelerregender Höhe: Das Publikum honorierte die Leistung der Zirkus-Artist*innen mit viel Applaus.



Die Preisverleihung fand im nagelneuen Zelt des Circus Schnick-Schnack statt.



Sonderpreis: Andreas Leistikow (Mitte) entwickelte einen Notfallkocher. Unter anderem mit Hilfe der Friedensinitiative Nottuln e. V. konnten bereits 1 000 Kocher in die Ukraine gebracht werden.



Laudator für den Sonderpreis: Jürgen Wittmer, Mitglied im Aufsichtsrat des Paritätischen NRW.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Ehrenamt würdigen

Am 26. September 2024 würdigte der Paritätische NRW das ehrenamtliche Engagement seiner Mitgliedsorganisationen. Mit dem Aktionstag „Ehrenamt sichtbar machen“, der gemeinsam mit WestLotto organisiert wurde, konnten ehrenamtlich engagierte Personen, Organisationen und Vereine an diesem Tag limitierte, nachhaltig produzierte Strickfleece-Jacken mit #Ehrenamt-NRW-Bestickung kostenfrei bestellen. Die Aktion war Teil der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements, die jährlich im Herbst mit über 16 000 Aktionen deutschlandweit begangen wird. Damit soll der wertvolle Einsatz Engagierter sichtbar gemacht und ihr tägliches Engagement gewürdigt werden. Mehr Informationen zur Aktion unter:

www.westlotto.de/newsroom



QUEERES LEBEN

Neopronomen verstehen



Um der Unsicherheit bei der Verwendung von Neopronomen, also Pronomen ohne geschlechtsbezogene Zuordnung, entgegenzuwirken, gibt es jetzt die Webanwendung DREO und ein Poster zum Thema (Neo-)Pronomen. Entwickelt von der Fachstelle Queere Jugend NRW, das Projekt Trans*sensibel und die Landeskoordination Inter* NRW, die alle zum Queeren Netzwerk NRW gehören, welches Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW ist. Sie stellen verschiedene (Neo-)Pronomen vor und fassen Handlungsmöglichkeiten zusammen.

www.neopronomen.nrw

TEILHABE

Neue App stärkt Inklusion



Unter dem Motto „Gemeinsam stark für Menschen mit Behinderungen“ bietet der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm), Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, in seiner App „bvkm aktiv“ einen neuen Bereich, der Ideen gegen Diskriminierung und Rechtsextremismus sammelt. Die App richtet sich an Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige, fördert den Austausch, ermöglicht das Teilen von Tipps und bietet Zugang zu Terminen, Chatfunktionen und barrierefreien Features.

www.leichte-sprache.bvkm.de

PFLEGEKOSTEN

Alarmierender Anstieg



64 555 Menschen in NRW sind auf Sozialhilfe angewiesen, um Pflegekosten zu decken – ein alarmierender Anstieg. Der VdK NRW, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, kritisiert die hohe Belastung pflegender Angehöriger, die durch Fachkräftemangel und steigende Pflegekosten verstärkt wird. Der Verband fordert eine Deckelung der Eigenanteile, mehr Plätze für Kurzzeit- und Tagespflege sowie bessere Pflegeberatung, um die Situation für Pflegebedürftige und Angehörige nachhaltig zu verbessern.

www.nrw.vdk.de

KULTURSENSIBLE SELBSTHILFE

Buntes Projektfest

Unter dem Motto „I love Selbsthilfe“ hat am 29. Oktober das Projektfest der Kultursensiblen Selbsthilfe stattgefunden. Einen Vortrag zur gesundheitlichen Versorgung von Migrant*innen und die Bedeutung von Selbsthilfe hielt Dr. Gün. Bei lebendiger Atmosphäre, selbstgemachtem Essen und diversen Musikbeiträgen kamen Vertreter*innen der Migrant*innenselbstorganisationen miteinander ins Gespräch. Für die Anwesenden war sowohl die Fotobox als auch der Videoraum ein Highlight: www.instagram.com/kultursensible.selbsthilfe

VIELFALT

Multikulturelles Forum

Am 18. September 2024 wurde feierlich der Grundstein für das neue Begegnungs- und Bildungszentrum des Multikulturellen Forums, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, am Lüner Bahnhof gelegt. Unter Gästen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft lobte Geschäftsführer Kenan Küçük die Werte von Vielfalt und Solidarität als Fundament des Projekts. Eine Zeitkapsel mit Symbolen wie Tee und Honig wurde in den Bau eingelassen. Der Neubau wurde als Lichtblick in schwierigen Zeiten gefeiert.

www.multikulti-forum.de

INTEGRATION UND TEILHABE

Chancen schaffen

Das Dortmunder Projekt „Ankoppeln“ verbessert Bildungschancen und stärkt das Selbstvertrauen afrikanischstämmiger Kinder. Der Verein VKII Ruhrbezirk, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, unterstützt von weiteren afrodeutschen Initiativen, bietet Workshops, Akademien und Elterntreffs, um Integration und Vertrauen in Institutionen zu fördern. Projekte wie MINT-Workshops und Besuche im Bundestag stärken Bildung und Demokratieverständnis. Gefördert wird das Projekt vom Land und der Stadt Dortmund.

www.vkii-ruhrbezirk.de

JUGENDHILFE

Quereinstieg

Ab 2025 bietet die Paritätische Akademie NRW eine praxisintegrierte, vom Landschaftsverband Rheinland und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe anerkannte Qualifizierung für den Quereinstieg in die stationäre Jugendhilfe und Eingliederungshilfe an. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten Absolvent*innen ein Zertifikat, das ihre Qualifikation für den Einsatz in entsprechenden Einrichtungen bestätigt. Alle Infos im Interview mit Sabine Schweinsberg, Fachreferentin für die Hilfen zur Erziehung beim Paritätischen NRW: www.parietaetische-akademie-nrw.de/blog

AUSZEICHNUNG

Nachbarschaftspreis

Bei der diesjährigen Preisverleihung des Deutschen Nachbarschaftspreises wurde das herausragende Engagement der 22 Siegerprojekte gefeiert. Preisträger sind auch die Interkulturellen Projekthelden Neuss und das „Haus für Alle“ des Familienbündnis Altenberge e.V., beides Mitgliedsorganisationen im Paritätischen NRW. Sie schaffen mit ihrem Engagement wertvolle Räume und Begegnungen, von denen alle Teilnehmenden profitieren. Herzlichen Glückwunsch zu dieser besonderen Auszeichnung!

www.nachbarschaftspreis.de

FÖRDERMITTELNEWS

Assistive Technik

Die nachträgliche, zusätzliche Ausstattung von Wohnangeboten in der Eingliederungshilfe mit Assistiver Technik wird durch die Sozialstiftung NRW gefördert. Der Zuschuss beträgt maximal 50 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten beziehungsweise 700 000 Euro, mindestens 10 Prozent Eigenmittel müssen eingebracht werden. Näheres unter: sozialstiftung.nrw Bei Interesse, selbst einen Antrag zu stellen, informiert der Bereich Stiftungs- und Fördermittel gern.

Kontakt: am-antrag@paritaet-nrw.org



Ab sofort stehen Kitas Präventionskoffer rund um das Thema Kinderschutz zur Verfügung.

Unterstützung für Kita-Fachkräfte

Präventionskoffer stärken Kitas im Kinderschutz und bieten praktische Materialien für mehr Sicherheit.

Mit Präventionskoffern bietet der Paritätische NRW den 1 735 Kitas in seiner Mitgliedschaft praxisnahe Unterstützung rund um das Thema Kinderschutz – ein wichtiger Beitrag angesichts alarmierender Gefährdungszahlen.

Kinderschutz beginnt mit den richtigen Werkzeugen. Um Fachkräfte in Kitas dabei zu unterstützen, aktiv präventiv und intervenierend zum Thema zu arbeiten, hat Johanna Löw, Fachreferentin Kinderschutz im Paritätischen NRW, einen Präventionskoffer entwickelt.

Themenspezifische Materialien

„Den Einrichtungen stehen nun zwei verschiedene Koffer zur Verfügung: einer zu den Themen Gefühle, Grenzen und Gewalt, und ein weiterer speziell zum Thema Sexualpädagogik“, sagt Löw.

Ausleihe an Kitas im Paritätischen NRW

Herzstück der Koffer ist die Handpuppe „Ottli“ – ein kleiner Dinosaurier im Ei. Sie begleitet die Kinder und hilft dabei, Ängste und Fragen zu besprechen. Darüber

hinaus enthalten die Koffer „Gefühlsmonster“, zahlreiche Spiele sowie Anleitungen und didaktische Materialien für Fachkräfte, zum Beispiel zum Einsatz der Handpuppe. „Die Präventionskoffer stehen unseren Mitgliedsorganisationen im Bereich Tagesangebote für Kinder ab 2025 zur Ausleihe zur Verfügung“, so Löw. Besonders hilfreich: Alle Materialien lassen sich einfach nachbauen. So können Einrichtungen auch eigene Koffer mit individuellen Inhalten zusammenstellen.

Kinderschutz zentrales Thema

Wie wichtig das Thema Kinderschutz und ein achtsamer Blick auf das Wohl der Kinder im familiären Umfeld ist, zeigen die Zahlen: Im Jahr 2023 stellten die Jugendämter in NRW in 33 575 Fällen eine Kindeswohlgefährdung beziehungsweise einen Hilfebedarf fest. Besonders betroffen waren Kinder unter sechs Jahren.

Gefördert wurde das Projekt vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

INFO

Ausleihe und weitere Infos

Die Präventionskoffer stehen Kitas, die Mitglied im Paritätischen NRW sind, ab 2025 zur Verfügung. Informationen zum Ausleih-Verfahren erhalten Organisationen in Kürze.

Weitere Arbeitsmaterialien zum Thema Kinderschutz finden Mitgliedorganisationen im Extranet – zum Beispiel die Handlungsempfehlungen zum Umgang mit verschiedenen Kinderschutzszenarien.

extranet.paritaet-nrw.org > fachberatung > tagesangebote-fuer-kinder



Im Juli 2024 wurden insgesamt 18 Ehrennadeln für besondere Verdienste um die soziale Arbeit im Kreis Kleve und Wesel überreicht.

Kreis Wesel

Margot Stieler wurde im Juli 2024 mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Sie wird für ihre besonderen Verdienste um die soziale Arbeit in der Lebenshilfe Dinslaken e.V. geehrt.

Walter Hahn wurde im Juli 2024 die goldene Ehrennadel überreicht. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Guttempler in Deutschland – Landesverband NRW e.V. geehrt.

Hannelore Hähnel wurde im Juli 2024 mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Sie wird für ihre besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Guttempler in Deutschland – Landesverband NRW e.V. geehrt.

Jakob Güther erhielt im Juli 2024 die goldene Ehrennadel. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V. geehrt.

Peter Schenk wurde im Juli 2024 die goldene Ehrennadel überreicht. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V. geehrt.

Lutz Niebaum wurde im Juli 2024 mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein zur Förderung der Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Wesel e.V. (VFJK e.V.) geehrt.

Marius Sprock erhielt im Juli 2024 die silberne Ehrennadel. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e.V. geehrt.

Wilma Colloredo wurde im Juli 2024 die silberne Ehrennadel überreicht. Sie wird für ihre besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Bunter Kreis Duisburg e.V. – Niederrhein und westliches Ruhrgebiet geehrt.

Sabine Jansen erhielt im Juli 2024 die silberne Ehrennadel. Sie wird für ihre besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Bunter Kreis Duisburg e.V. – Niederrhein und westliches Ruhrgebiet geehrt.

Waltraud Kappes wurde im Juli 2024 mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Sie wird für ihre besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Bunter Kreis Duisburg e.V. – Niederrhein und westliches Ruhrgebiet geehrt.

Karin Bollen wurde im Juli 2024 die silberne Ehrennadel überreicht. Sie wird für ihre besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Bunter Kreis Duisburg e.V. – Niederrhein und westliches Ruhrgebiet geehrt.

Eric Klumb erhielt im Juli 2024 die silberne Ehrennadel. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Blinden- und Sehbehindertenverband Nordrhein e.V. (BSVN e.V.) geehrt.

Dieter Röthel wurde im Juli 2024 mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Blinden- und Sehbehindertenverband Nordrhein e.V. (BSVN e.V.) geehrt.

Kreis Kleve

Uwe Fröhlich wurde im Juli 2024 mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Papillon geehrt.

Karl-Peter Röhl erhielt im Juli 2024 die goldene Ehrennadel. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Verein Papillon geehrt.

Udo Spelleken wurde im Juli 2024 die goldene Ehrennadel überreicht. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Kneipp-Verein Gelderland e.V. geehrt.

Bernd Weßels wurde im Juli 2024 mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit im Paritätischen NRW und in der Deutschen Parkinson Vereinigung geehrt.

Kay Tödter erhielt im Juli 2024 die silberne Ehrennadel. Er wird für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit in der Elterninitiative Kindergarten Eulenspiegel Kalkar/Altkalkar e.V. geehrt.

22 Lauter Leute | Neu im Paritätischen NRW

Alexandra Fingas begann im August ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin für Sozialpsychiatrie in der Kreisgruppe Köln, wo sich ebenfalls der Dienstsitz befindet. Sie folgt auf Frau Bronn.



Lena Labuw-Stark trat im September 2024 ihre Tätigkeit als örtliche Ausbildungs Koordinatorin für Erzieher*innen im Bereich Tagesangebote für Kinder an. Ihr Dienstsitz befindet sich in Düsseldorf.



Janette Lutz ist seit November 2024 als Sachbearbeiterin für den Fachbereich Wohnen für Menschen mit Behinderung in der Kreisgruppe Duisburg tätig. Sie folgt auf Kordula Wormann.



Volker Roland hat im November 2024 seine Tätigkeit als Sachbearbeiter für die LAG Werkstattträger aufgenommen. Der Dienstsitz befindet sich in Hamm.



Pia Schievink trat im Oktober 2024 ihre Tätigkeit als Fachkraft in der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Bonn an. Sie folgt als Elternzeitvertretung auf Carolin Urban. Dienstsitz ist in Bonn.



Lea Maria Scholtes begann im September 2024 ihre Tätigkeit als Fachkraft für Grundsatzfragen und Öffentlichkeitsarbeit im Regierungsbezirk Köln. Ihr Dienstsitz befindet sich in Aachen.



Joachim Schreiber nahm im November 2024 seine Tätigkeit als Fachkraft für die LAG Werkstattträger auf. Der Dienstsitz befindet sich in Hamm.



Sabine Vermeulen begann im Oktober 2024 ihre Tätigkeit als Fachkraft in der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Kleve. Sie folgt auf Heike Beer. Dienstsitz ist in Kleve.



Sabrina Wellinger nahm im November 2024 ihren Dienst als Sachbearbeiterin in den Kreisgruppen Bielefeld und Herford auf. Sie folgt auf Monika Ortmann. Ihr Dienstsitz ist in Bielefeld.



Dorothea Wrobel begann im Oktober 2024 ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin in der Kreisgruppe Mettmann. Sie folgt auf Tamara Jaskula. Dienstsitz ist in Mettmann.



6 Organisationen haben sich dem Paritätischen NRW neu angeschlossen

Dortmund

- Stiftung Soziale Stadt
- Wohnen und Teilhabe inklusiv e. V.

Herford

- Spektrum Lebenshilfe GmbH

Lengerich

- Stützpfiler.org e. V.

Paderborn

- Betreuungsverein Benhausen
Neuenbeken e. V.

Wuppertal

- Troxler-Haus Kita gemeinnützige GmbH

Nachruf für Katja Schwarz

† 20. Oktober 2024



Am Sonntag, den 20. Oktober 2024, ist unsere Mitarbeiterin Katja Schwarz nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Katja Schwarz war seit November 2019 als Leiterin der Fachgruppe Arbeit, Armut, soziale Hilfen, Europa für uns tätig und hat diesen Bereich politisch und organisatorisch deutlich weiterentwickelt und profiliert.

Wir sind alle tieftraurig und erschüttert. Katja Schwarz wird uns sehr fehlen: Ihre wunderbare menschliche Zugewandtheit, ihre Offenheit, ihr Humor, ihre Klarheit, ihre Vernetztheit und ihre Klugheit waren bemerkenswert.

Im Namen des gesamten Verbandes gilt unser tiefstes Mitgefühl ihrer Familie und ihren Freunden.

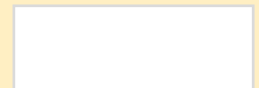
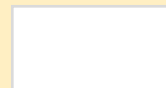
Andrea Büngeler | Christian Woltering
Vorstand

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Loher Straße 7, 42283 Wuppertal
TEL: 0202 28 220
presse@paritaet-nrw.org
www.paritaet-nrw.org
Verantwortlich: Christian Woltering

Redaktion: Ulrike Sommerfeld | TEL: - 480
Annette Ruwwe | TEL: - 485
Ervanur Yilmaz | TEL: -483
Redaktionelle Mitarbeit und Layout:
Kyra Oborski | TEL: - 478
Texterstellung wurde teils durch KI unterstützt.
Fotos: Seite 12 – 17 Frank Sonnenberg, Wuppertal
s. Quellenangabe | Archiv Parität

Jahresabonnement: 20,- €. Für Mitgliedsorganisationen ist die Bezugsgebühr im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck und Vertrieb:
Eugen Huth, 42329 Wuppertal



Finanzierungs- beratung

 **DER PARITÄTISCHE**
PARITÄTISCHE GELDBERATUNG

Damit sozialen Organisationen und Einrichtungen zukunftsfähig bleiben, sind Investitionen unabdingbar. Sei es die energetische Gebäudesanierung, ein Neubau oder Umbau – bei komplexeren Investitionsprojekten erhalten Sie bei uns eine fundierte Finanzierungsberatung.

Sprechen Sie uns an!

Alle Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW sind willkommen.

Paritätische Geldberatung eG

Kasinostraße 19–21 | 42103 Wuppertal

Telefon: 0202 28 22 170

geldberatung@paritaet-nrw.org

www.paritaetischegeldberatung.de

Fachkraft

für die **Quartiersentwicklung**

Quartiersentwicklung ist ein zentrales Thema in der Sozialen Arbeit. In diesem Zertifikatskurs machen Sie sich mit den unterschiedlichen Ansätzen der Quartiersentwicklung vertraut und lernen grundlegende Methoden kennen.

Inhalt

- Grundlagen der Quartiersentwicklung: Ziele, Aufgaben und Rollenklärung
- Projekte und Maßnahmen im Quartier planen, durchführen und reflektieren
- Zusammenarbeit und Netzwerk: Analyse, Aufbau und Begleitung
- Bewohnerschaft ansprechen, aktivieren und beteiligen

Start: 16.09.2024

Kontakt: Dominik Limmer | dominik.limmer@paritaet-nrw.org
www.paritaetische-akademie-nrw.org



SCAN ME

Zertifikatskurs im
Blended-Learning-Format

 **DER PARITÄTISCHE**
PARITÄTISCHE AKADEMIE NRW

